

10 —

WER GEWINNT DEN 4. BERNER KMU AWARD?

Verleihung des begehrten Verbandspreises am 20. Oktober 2021

15 —

JA ZUM COVID-19-GESETZ AM 13. JUNI 2021

JA zu Rechtssicherheit und zu den Hilfsmassnahmen für unsere KMU

Aktuell

AUSGABE 05 — 2021



06 —

Frühjahrs-DV 2021: Zum ersten Mal virtuell und zum letzten Mal mit Toni Lenz und Christoph Erb

Das Magazin von

Berner **KMU**
PME Bernoises



GENAU WIE DIE **FIAT PROFESSIONAL MODELLE**.
ABSOLUT ZUVERLÄSSIG, WANN IMMER SIE SIE BRAUCHEN.



BELWAG BERN-WANKDORF
Schermenweg 5
3014 Bern

Tel. 031 330 18 18
www.belwag.ch



**multibanking:
alle geschäftskonten
auf einen blick.**

Ihre persönliche Liquiditätsübersicht. Auch für Konten von anderen Banken.

valiant.ch/multibanking

wir sind einfach bank.

valiant

04

Herzlichen Dank

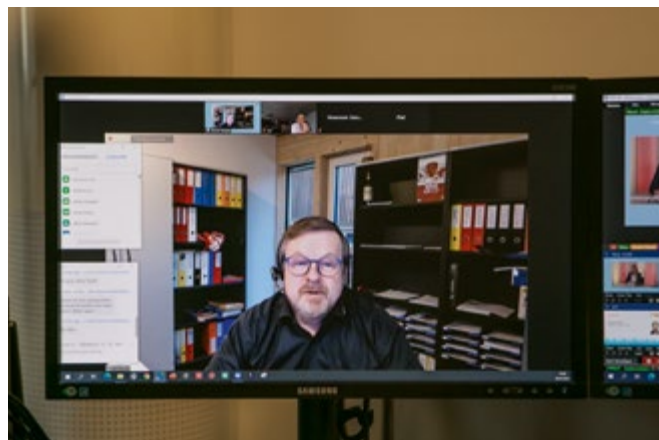
Nach über 28 Jahren als Berner KMU-Direktor geht Christoph Erb Ende Mai 2021 in den wohlverdienten Ruhestand. In seinem letzten Editorial schaut er noch einmal zurück und gleichzeitig auch voraus.

06

Erste virtuelle Frühjahrs-Delegiertenversammlung

Wechsel an der Verbands-Spitze: Toni Lenz tritt ab, Ernst Kühni übernimmt.

An der ersten virtuellen Frühjahrs-Delegiertenversammlung des Gewerbeverbands Berner KMU am Mittwoch, 28. April 2021, wurde Toni Lenz nach zehn Jahren verabschiedet und der Emmentaler Unternehmer Ernst Kühni einstimmig zum neuen Berner KMU-Präsidenten gewählt.



08

10 Jahre Toni Lenz in Bildern

Die wichtigsten und schönsten Stationen in seiner zehnjährigen Präsidentschaft auf einen Blick.



10

Wer gewinnt den 4. Berner KMU Award?

Der begehrte Verbandspreis wird dieses Jahr – nach einer einjährigen Corona-Pause – wieder vergeben.



13

Härtefallhilfen für Berner Unternehmen

Alle aktuellen Hilfsmassnahmen und Zahlen im Kanton Bern auf einen Blick: Vom Stand der eingereichten und bewilligten Gesuche, über die Höhe der Auszahlungen bis hin zu den Anspruchskriterien, für Härtefallgelder.



15

JA zum Covid-19-Gesetz am 13. Juni 2021

Ein JA ist für das weitere Krisenmanagement und für die nahtlose Weiterführung der Hilfsmassnahmen für die betroffenen Unternehmen – auch im Kanton Bern – unerlässlich.

Herzlichen Dank



Es war mir vergönnt, gut 28 der 139 Jahre des Bestehens unseres Verbands mitzuprägen. Genau genommen begann mein professionelles Engagement für die KMU an meinem 29. Geburtstag, am 1. Mai 1985, als ich meine Stelle als Sekretär des Schweizerischen Gewerbeverbands antrat. 36 Jahre aktive Gewerbepolitik, mit erfreulichen Höhepunkten wie der Umbenennung des Verbands von KBGV zu Berner KMU oder den SwissSkills 2014, mit sehr schwierigen Jahren wie jüngst der Covid-19-Pandemie.

Soeben wurde Ernst Kühni zum neuen Präsidenten von Berner KMU gewählt. Zuvor standen mir während jeweils ziemlich genau zehn Jahren eine Präsidentin und zwei Präsidenten vor, bis zu seiner Wahl in den Bundesrat Samuel Schmid, von 2001 bis 2011 Kathrin Andereg-Dietrich und seither bis Ende April Toni Lenz. Drei markante Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Profilen, mit denen ich gut und gerne zusammenarbeitete. An sie und das Berner KMU Team in Burgdorf geht mein ganz besonderer Dank. Verbandsarbeit ist Netzwerkarbeit. Nicht "ich" sondern "wir" machen es aus. Das Netzwerk ist breit und hoch. 160 Präsidentinnen und Präsidenten, ihre Vorstände und Sekretariate, Politikerinnen und Politiker, Partnerorganisationen etc. Erfolgreich ist man

nur gemeinsam, wenn jede und jeder einen Beitrag an die Aktion leistet. Ich war mir meiner Aufgabe und Verantwortung stets sehr bewusst. Dass ich in dieser langen Zeit das Vertrauen der grossen Mehrheit unserer Mitglieder spüren dürfte, macht mich etwas stolz und, vor allem, sehr dankbar.

Zynisches Schicksal: Das Einstehen für unternehmerische Freiheit und Verantwortung nahm für mich ein ganz besonderes Ende. Seit über einem Jahr geschehen Dinge, die man in den Risikoanalysen als "sehr unwahrscheinlich", aber mit "existenziell gefährlichen Auswirkungen" einstufte. Es ist hart mitanzusehen, wie in vielen Betrieben, die während Jahren aufgebauten Reserven auf einen Schlag vernichtet wurden und zuvor ausgezeichnet positionierte Unternehmen ums Überleben kämpfen müssen. Plötzlich ist es meine Aufgabe, an den Staat zu appellieren, den unverschuldet in Not geratenen Betrieben Kredite und auch A-fonds-perdu-Beiträge zu leisten.

Ich wünsche dem neuen Präsidenten und meinem Nachfolger, dass der Ausnahmezustand bald ein Ende nimmt, und der Gewerbeverband wieder darauf fokussieren kann, die Grenzen staatlicher Einflussnahme und Hilfe zu ziehen.

Christoph Erb
Direktor Berner KMU

IMPRESSUM

Auflage: 15 567 Exemplare (notariell beglaubigt)
Erscheint zehnmal jährlich in zwölf Ausgaben (davon zwei Doppelnummern), ISSN: 2296-8318
Redaktion: Nina Zosso, Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf
Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, nina.zosso@bernerkmu.ch
Werbung/Inserate: Claudio Bonaria, Adveritas GmbH, Grubenstrasse 1, 3123 Belp
Tel. 031 529 29 29, info@adveritas.ch
Druck und Spedition: Jordi AG, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
Tel. 031 818 01 11, Fax 031 819 38 54, info@jordibelp.ch
Administration/Adressmutation: Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf
Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, info@bernerkmu.ch
Papier: Profitop opak 1.1 von Fischer Papier, klimaneutral



Valiant Multibanking: Ein klarer Mehrwert für Unternehmen

Vor anderthalb Jahren hat Valiant das Multibanking lanciert. KMU können damit ihre Liquidität besser steuern und ihren administrativen Aufwand reduzieren. Die Firma Haslimann Aufzüge AG in Gunzwil gehörte zu den ersten Multibanking Kunden von Valiant. Sacha van Herk, Leiter Administration, zieht heute eine durchwegs positive Bilanz.

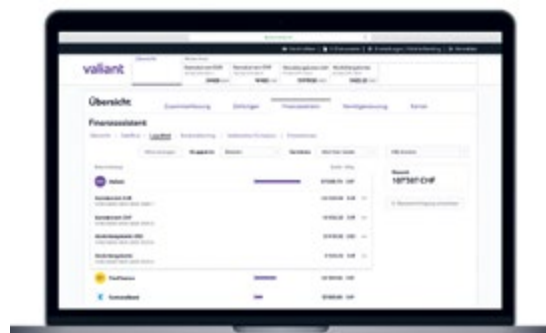
„Mit Multibanking ist vieles deutlich einfacher geworden. Zum Beispiel erhalte ich mit zwei, drei Klicks die tagesaktuelle Übersicht über die Gesamtliquidität. Früher brauchte ich dafür wesentlich mehr Zeit“, erklärt Sacha van Herk. Der Leiter Administration der Haslimann Aufzüge AG rechnet, dass er mit Multibanking insgesamt etwa einen halben Arbeitstag pro Monat einspart.

Grosse Nachfrage

Vor anderthalb Jahren führte Valiant Multibanking ein. Dank der innovativen Dienstleistung müssen sich KMU nicht mehr im E-Banking verschiedener Banken einloggen. Multibanking ermöglicht eine Gesamtsicht über alle Konten – mit nur einem Login. „Multibanking ist bei unseren Unternehmenskunden sehr beliebt. Die Nachfrage ist sogar höher als erwartet“, sagt Christoph Wille, Mitglied der Valiant Geschäftsleitung.

Unkomplizierte Anwendung

Die Verknüpfung mit Valiant und den vier weiteren Bankkontakten der Haslimann Aufzüge AG erfolgte über EBICS, eine sichere Schnittstelle, die viele Banken in der Schweiz nutzen. Bei der Integra-



tion stand Valiant hilfreich zur Seite. „Die Bedienung ist denkbar einfach, fast intuitiv. Wer bereits mit E-Banking arbeitet, findet sich sofort zurecht“, sagt Sacha van Herk. Nach dem Einloggen in das E-Banking von Valiant hat er dank Multibanking die Liquidität immer im Blick und kann situativ entscheiden, von welchem Konto er eine Überweisung tätigen will.

Möchte nicht mehr darauf verzichten

Sacha van Herk schätzt die Vorteile des Multibanking sehr und möchte nicht mehr ohne sein. Er würde die Dienstleistung auch vorbehaltlos weiterempfehlen. „Multibanking ist eine ideale Ergänzung zum bestehenden E-Banking. Die internen Prozesse brauchen dabei nicht verändert zu werden. Die Dienstleistung lässt sich einfach integrieren und bietet einen ganz klaren Mehrwert.“



Multibanking – kurz erklärt

- Die Liquidität auf allen Konten im Griff – mit nur einem Login ins Valiant E-Banking
- Kostenloser Finanzassistent mit automatischer Geldflussrechnung
- Zahlungen über alle Bankbeziehungen suchen
- Banküberträge von Valiant auf die Drittbanken tätigen – und umgekehrt
- Seit dem 1. April 2021 ist Multibanking für Kunden mit einem Valiant Business Set kostenlos.

valiant.ch/multibanking

Wechsel an der Spitze: Toni Lenz tritt ab, Ernst Kühni übernimmt



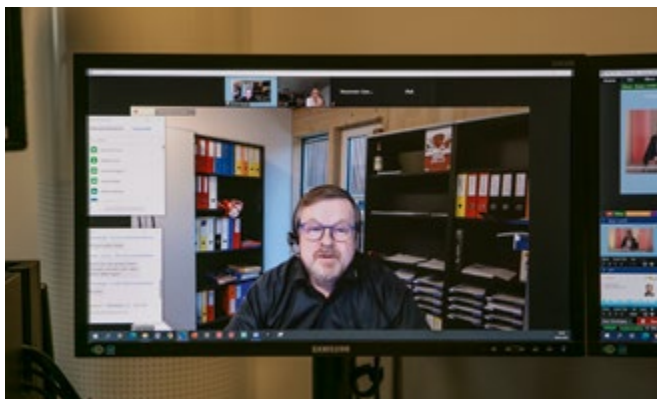
Toni Lenz führte souverän durch die erste virtuelle DV von Berner KMU, die gleichzeitig seine letzte als Präsident war.

An der ersten virtuellen Frühjahrs-Delegiertenversammlung des Gewerbeverbands Berner KMU am Mittwoch, 28. April 2021, wurde Toni Lenz nach zehn Jahren verabschiedet und Ernst Kühni einstimmig zum neuen Berner KMU-Präsidenten gewählt.

Fotos — Andreas Marbot
Text — Nina Zosso

Toni Lenz schaute in seinem letzten Grusswort als Berner KMU-Präsident mit vielen farbigen Beispielen aus seiner zehnjährigen Amtszeit zurück. „Ich kann gar nicht alles aufzählen, was ich erlebt habe. Was ich aber zusammenfassend sagen kann, ist, dass es für mich sehr bereichernde zehn Jahre waren und dass ich dank diesem Amt unzählige Persönlichkeiten aus dem Gewerbe und der Politik kennen und schätzen lernen durfte.“

Sein besonderer Dank gebührte neben Berner KMU-Direktor Christoph Erb und seinem Team auf der Geschäftsstelle vor



Ernst Kühni wurde von den Delegierten einstimmig zum neuen Berner KMU-Präsidenten gewählt. Er bedankte sich via Live-Einschaltung für das grosse Vertrauen.

allem aber den Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden: „Ich danke euch allen für den grossen Einsatz für euer Geschäft, eure Lernenden und eure Mitarbeitenden. Ein riesengrosses Dankeschön, dass ihr euch aktiv politisch engagiert oder zumindest bei den gewerberelevanten Themen abstimmen und wählen geht.“

“

Toni Lenz hat sich immer dafür stark gemacht, dass sich Wirtschaft, Gesellschaft und Politik austauschen und zusammen nach den besten Lösungen suchen.

”

Diesen Faden spann Berner KMU-Vizepräsidentin und FDP-Grossrätin Sandra Hess in ihrer Laudatio gleich weiter. „Lieber Toni, Du hast Dich immer dafür stark gemacht, dass Wirtschaft, Gesellschaft und Politik im ständigen Austausch sind und zusammen nach den besten Lösungen suchen. Entsprechend hat es Dich auf die Palme gebracht, wenn die KMU-ler ihre Meinung bei Abstimmungen und Wahlen nicht à tout prix kundtun wollten. Unermüdlich hast Du unsere KMU dazu aufgerufen, sich an anderen Berufsgruppen, wie zum Beispiel den Bauern, ein Beispiel zu nehmen und nicht immer so zurückhaltend zu sein.“

Als Nachfolger von Toni Lenz wurde der Emmentaler Ernst Kühni einstimmig zum neuen Berner KMU-Präsidenten gewählt. Ernst Kühni ist seit 1989 Verwaltungsratspräsident der Kühni AG mit Sitz in Ramsei und als erfolgreicher Unternehmer im ganzen



Neu in den Leitenden Ausschuss von Berner KMU wurden gewählt (von links nach rechts): Matthias Hiestand (Finanzchef), Peter Haudenschild (Vertreter Landesteil Oberaargau), Peter Sommer (Vertreter Berufsgruppe Bau, Holz, Metallbearbeitung) und Peter Steck (Vertreter Landesteil Stadt Bern).

Kanton Bern bestens vernetzt. „Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und ich werde mich als neuer Berner KMU-Präsident mit viel Herzblut dafür einsetzen, dass das Leben für die KMU wieder etwas einfacher wird“.

Bei den weiteren Ersatzwahlen von Mitgliedern des Leitenden Ausschusses wurde Matthias Hiestand zum neuen Finanzchef, Peter Steck zum neuen Vertreter des Landesteils Stadt Bern, FDP-Grossrat Peter Haudenschild zum neuen Vertreter des Lan-

desteils Oberaargau und FDP-Grossrat Peter Sommer zum neuen Vertreter der Berufsgruppe Bau, Holz, Metallbearbeitung gewählt.



Sandra Hess, Vizepräsidentin von Berner KMU und FDP-Grossrätin, hielt die Laudatio für Toni Lenz.



Die virtuelle DV erforderte einen grossen technischen Mehraufwand und wurde in der BERNEXPO produziert.



Zu neuen Ehrenmitgliedern wurden die vier abtretenden Mitglieder des Leitenden Ausschuss ernannt (von links nach rechts): Christian Rychen, Thomas Balmer, Martin Stucki, Alexander Leu und natürlich auch Toni Lenz.

“

Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe als Präsident von Berner KMU. Ich werde mich dafür einsetzen, das Leben unserer KMU wieder ein bisschen einfacher zu machen.

”

Zum Schluss der Frühjahrs-Delegiertenversammlung würdigte Toni Lenz das langjährige und wertvolle Engagement von Christian Rychen (12 Jahre Finanzchef), Thomas Balmer (14 Jahre Landesteilvertreter Stadt Bern), Martin Stucki (12 Jahre Landesteilvertreter Oberaargau) und Alexander Leu (8 Jahre Vertreter der Berufsgruppe Bau, Holz, Metallbearbeitung).

Alle vier ehemaligen Mitglieder des Leitenden Ausschusses wurden – zusammen mit Toni Lenz – zu Ehrenmitgliedern von Berner KMU ernannt.

Auch für Christoph Erb – der Ende Mai 2021 nach über 28 Jahren als Direktor von Berner KMU in Pension gehen wird – war es seine letzte Delegiertenversammlung.



10 Jahre Berner KMU-Präsident Toni Lenz in Bildern



Toni Lenz – mit seiner Vorgängerin Kathrin Anderegg – nach seiner Wahl zum Berner KMU-Präsidenten an der Frühjahrs-DV 2011 in Koppigen.



Wann immer irgendwie möglich, war Toni Lenz bei Eröffnungen von Gewerbeausstellungen und Jubiläen – wie hier in Meisberg im Mai 2017 – persönlich dabei.



Hahn im Korb: Beim 15-jährigen KMU Frauen-Jubiläum im Frühling 2016 für einmal "nur" von Gewerblerrinnen umrahmt.



Fair ist anders: Toni Lenz verpasste keine Gelegenheit sich für die Kampagne zu engagieren.



Zusammen mit Christoph Erb engagierte sich Toni Lenz in den letzten zehn Jahren auch mit viel Herzblut für die Berufsbildung und die Förderung von Fachkräften: Sei es an den ersten zentralen SwissSkills 2014 in Bern oder an der Feier für die 63 Berner Medaillengewinner der zentralen Berufsschweizermeisterschaften und deren Ausbildungsbetriebe im Dezember 2018.



Höhenangst war für Toni Lenz in seiner zehnjährigen Amtszeit ein Fremdwort: Wenn es sein musste, hielt er seine kurzen prägnanten Reden auch in luftiger Höhe, wie anlässlich der SwissSkills 2014 oder dem Fyrabe-Bier 2019.

Wer gewinnt den 4. Berner KMU Award?

Infolge der Corona-Pandemie hat der Gewerbeverband Berner KMU die Verleihung des begehrten Verbandspreises im Jahr 2020 ausgesetzt. Dieses Jahr will er diesen aber – trotz und gerade wegen Corona – wieder vergeben. Berner KMU ist überzeugt, dass es gerade in der Krise sehr wichtig ist, den Kontakt zu seinen Mitgliedern zu pflegen und den Gewerbevereinen und Berufsverbänden ein grosses Dankeschön für das enorme Engagement auszusprechen.

Fotos — Andreas Marbot
Text — Nina Zosso

Der Gewerbeverband Berner KMU sieht den "Berner KMU Award" 2021 als grosse Chance, den Kontakt mit seinen Mitgliedern in den lokalen Gewerbevereinen und Berufsverbänden, trotz der Corona-Krise, zu pflegen.

Die ersten drei Jahre "Berner KMU Award" (2017 bis 2019) haben klar aufgezeigt, dass die Nominierten und deren Gewerbevereine das "Merci" und den zusätzlichen Kontakt sehr geschätzt haben. Die lokalen Medien zeigten sich stets sehr interessiert, die Nominierten für ihr Engagement, welches sie mit viel Herzblut für die KMU leisten, medial zu begleiten.

Weil das Vereinsleben seit Anfang März 2020 praktisch stillsteht und die Pandemie die KMU-Wirtschaft vor nie dagewesene Herausforderungen stellt, hat sich Berner KMU dazu entschlossen, das Nominationsverfahren für den "Berner KMU Award" zu vereinfachen und wie folgt anzupassen:

- Neben den bis jetzt geltenden Bedingungen für eine Nomination – Grundlage ist und bleibt die Mitgliedschaft und das Engagement in einem Gewerbeverein oder einem Berufsverband – führt die Geschäftsstelle in Burgdorf neu eine Liste, die generell



Die Burgdorfer Unternehmerin Beatrix "Trix" Rechner konnte 2019 den begehrten Verbandspreis als erste Frau gewinnen.

- als Pool für die Nominierungen dient.
- Die Liste umfasst Mitglieder, die der Geschäftsstelle z.B. in der täglichen Zusammenarbeit (Gewerbeausstellungen, Berufsbildung, Gewerbeverein, etc.) positiv aufgefallen sind oder die in den lokalen Medien (Firmenporträt, Jubiläum, etc.) präsent waren.
- Der Leitende Ausschuss, die Gewerbevereine und die Berufsverbände können diese Liste jederzeit – mittels Meldeformular auf der Webseite – mit weiteren Vorschlägen ergänzen.
- Anhand dieser Liste nominiert der Leitende Ausschuss neu direkt drei bis fünf Personen / Unternehmen.
- Einmal erfasste Personen bleiben auf dieser Liste, ausser sie werden nominiert.
- Die drei bis fünf Mitglieder, welche die meisten



Der Gewerbeverband Berner KMU lanciert den

4. Berner KMU Award

Die Verleihung findet am 20. Oktober 2021 statt.



Stimmen vom Leitenden Ausschuss erhalten, werden – zusammen mit ihrem Gewerbeverein oder Berufsverband – wie in den Jahren 2017 bis 2019 mit Videos via Webseite und den Social-Media-Kanälen von Berner KMU vorgestellt.

- Die Abstimmung erfolgt wieder mittels Online-Voting auf der Berner KMU-Webseite.

Der Gewerbeverband Berner KMU ist jetzt schon gespannt, wer von den verdienstvollen Mitgliedern am 20. Oktober 2021 an der Herbst- Delegiertenversammlung den 4. "Berner KMU Award" gewinnt.

Er freut sich sehr darauf, die nominierten Mitglieder und deren Gewerbevereine und Berufsverbände durch den Sommer begleiten zu dürfen.

Die vier Nominierten für den KMU Award 2019, Martin Schwander (Gewerbeverein Riggisberg und Umgebung), Beatrix "Trix" Rechner (KMU Region Burgdorf), Reinhard Schmidlin (KMU Toffen plus) und Reto Kaser (Gewerbeverein Aaretal), genossen es an der Herbst-DV in Worb sichtlich, für einmal im Rampenlicht zu stehen und für ihr langjähriges Engagement für das lokale Gewerbe ein Dankeschön zu erhalten.



BERNER KMU AWARD 2021 AUF EINEN BLICK

- Liste der Geschäftsstelle dient neu als Pool für die Nominationen
- Nominationen erfolgen bis Mitte Mai 2021 direkt durch den Leitenden Ausschuss
- Aufschaltung des Abstimmungstools Anfang Juni 2021 auf der Webseite
- Online-Voting von Juni bis Ende September 2021
- Ab Mitte Juli 2021 werden die Nominierten und die Gewerbevereine und Berufsverbände auf den verschiedenen Kanälen von Berner KMU mit Videos vorgestellt
- Podium mit allen Nominierten und Preisverleihung an der Herbst-Delegiertenversammlung in Interlaken vom 20. Oktober 2021

www.bernerkmu.ch/auszeichnung



2017 und 2018 gewannen mit Henrik Schoop (Gewerbeverein Bolligen/Ittigen/Ostermündigen) und Marco Liuzzi (Gewerbeverein Biglen und Umgebung, rechts im Bild) jeweils die beiden jüngsten Nominierten den Berner KMU Award.

Marktplatz

BUCHHALTUNG/TREUHAND

STRÄSSLE FIDUCIA

**Treuhand · Revision · Steuern
· Unternehmensberatung**

Dorfbergstrasse 3 · 3550 Langnau
079 170 95 95
www.straessle-fiducia.ch

IMMOBILIEN

DEYHLE & PARTNER

Unsere Immobiliendienstleistungen: **45 JAHRE**

- ✓ Verkauf von Liegenschaften
- ✓ Verwaltung, Bewirtschaftung, Vermietung
- ✓ Verkehrswertgutachten und Marktanalysen
- ✓ Professionelle Steuerberatung

Deyhle & Partner AG www.deyhle.ch
Militärstrasse 5, 3600 Thun info@deyhle.ch

WERBUNG UND KOMMUNIKATION

TEXT MORE & COMMUNICATION4YOU

textandmore.ch

Websites, Social Media
V-Cards, Briefschaften
Inserate, PR, Mailings
Firmenbeschriftung

Marketingagentur | Werbung
für kleine Budgets

DRUCKLÖSUNGEN

Reinmann
Drucklösungen AG www.reinmann-dl.ch

**Flugplatz 8
3368 Bleienbach
www.reinmann-dl.ch**

KRANKENMOBILIEN

RS Hilfsmittel

Bernstrasse 292 · 3627 Heimberg
033 438 33 33 · www.rs-hilfsmittel.ch

GLASEREI

PROVERIT Glas.

Reparaturservice.
Neuinstallationen.
Ganzglasanlagen.
Sicherheitsglas.
Spiegel.
Glas nach Verlangen.

Proverit AG
Meielenfeldweg 18
3052 Zollikofen
F 031 336 86 85, www.proverit.ch
T 031 336 86 86

STORENBAU

ZAUGG STORENBAU
Ihr Spezialist im **Eymmental** + Aaretal
Bern und Thun

«Ich bürgе für
beste Qualität und Service!»
Ralf Wenger, Geschäftsführer

Burgdorf & Herbligen | **zaugg-storenbau.ch**
034 422 01 17 | 031 771 09 90

ADVOKATUR

**Advokaturbüro
Andreas Imobersteg**

Lösungsorientierte Beratung und Vertretung bei
Rechtsfragen im Alltag.

- Arbeitsrecht
- Mietrecht
- Strassenverkehrsrecht
- Sozialversicherungsrecht (SUVA, IV, Arbeitslosenversicherung usw.)

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
info@advimo.ch · www.advimo.ch · 031 326 86 86

SANITÄR/HEIZUNG/LÜFTUNG

Pulver Haustechnik

Sanitär
Heizung
Lüftung
Solar
24-Service

Ulrich Pulver AG
Gartenstadtstrasse 4 · 3098 Köniz
Telefon 031 380 86 86
Fax 031 380 86 87
www.pulver-haustechnik.ch

GRAFIK

if grafik

BILDBEARBEITUNG
AUTOBESCHRIFTUNG
VISITENKARTEN
LOGOS
BROSCHÜREN
FLYER

079 468 63 21 www.ifgrafik.ch

TONTAUBENSCHIESSEN

**Motivation für Ihre Mitarbeiter?
Faszination Tontaubenschieszen!**

**Firmen-Events oder
Privatanlässe:**
Spassfaktor garantiert!

**event@jsbern.ch
www.jsbern.ch**

HEIZÖL/BENZIN

oeltrans ag

www.oeltrans.ch

Heizöl · Diesel · Benzin
Tankstellen · Transporte
Familie Beeler
Tel. 033 828 68 68

Härtefallhilfe für Berner Unternehmen

Hier finden Sie die aktuellen Hilfsmassnahmen und Zahlen im Kanton Bern auf einen Blick (WEU, Stand 30. April 2021).
Bei Fragen können Sie sich jederzeit gerne auch an die Geschäftsstelle von Berner KMU wenden: info@bernerkmu.ch oder 034 420 65 65

TOTAL EINGEGANGENE GESUCHE

2583

POSITIVE ENTSCHEIDE

1998

ABGELEHNT GESUCHE

160

TOTAL VERPFLICHTET

142'822'880

CHF

WICHTIGSTE ANSPRUCHSVORAUSSETZUNGEN FÜR
UNTERNEHMEN IM KANTON BERN

Kriterien für Härtefallhilfe im Kanton Bern:



- Hauptsitz im Kanton Bern
- Unternehmensgründung vor dem 1. März 2020
- Handelsregistereintrag
- Mindestumsatz von 50'000 Franken
- Lohnkosten fallen überwiegend in der Schweiz an
- Erforderliche Belege und Nachweise liegen vor

Seit dem 8. April 2021 müssen Unternehmen mindestens einen Jahresumsatz von 50 000 Franken ausweisen, um Härtefallhilfe zu erhalten. Sonst gelten für die Unternehmen die gleichen Kriterien und Anforderungen wie im bisherigen Vollzug. Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 50 000 und 100 000 Franken, deren Gesuch wegen der Mindestumsatzgrenze abgelehnt worden ist, können per sofort ein neues Gesuch einreichen. Der Höchstbetrag der Härtefall-Unterstützung beträgt eine Million Franken für Unternehmen, die einen Jahresumsatz unter 5 Millionen Franken ausweisen. Sämtliche Anpassungen von Vergütungen aufgrund neuer rechtlicher Grundlagen werden von der Vollzugsstelle im laufenden Verfahren automatisch vorgenommen. Unternehmen im laufenden Verfahren müssen kein neues Gesuch einreichen.

Marktplatz

MALEREI/GIPSEREI

Bernasconi.ch
Boden Decke Wände

MALEN
GIPSEN
BODENBELÄGE
TAPEZIEREN
DECKEN
PLATTEN

Bern | 031 382 44 00
bern@bernasconi.ch



ÜBERSETZUNGEN/KORREKTORAT

Scribe
Übersetzungen – Korrektur – Redaktion

Die richtige Wortwahl

T 032 342 77 77 | info@scribe.ch | www.scribe.ch

VINOTHEK

WYHUS BELP
Weingenuß aus gutem Haus

Ihr Spezialist für Kunden- und Mitarbeitergeschenke

Telefon 031 810 41 40
vinothek@wyhusbelp.ch
wyhusbelp.ch

as immobilien
stark in Liegenschaften

«WIR VERKAUFEN, VERWALTEN UND VERMIETEN MIT VIEL HERZBLUT – SEIT ÜBER 20 JAHREN.»



as immobilien ag info@as-immo.ch
Bern | Mühleberg | Murten 031 752 05 55

SVIT BERN SVIT SMK SCHWEIZ

alaCasa.ch Experten für Wohnimmobilien

as-immo.ch

**(Um-)
Bauen/
Renovieren**

cb

Bucher Baugeschäft AG
Ihr Partner für Renovationen
Sanierungen und Umbauten
Kernbohrungen und Betonfräsen
Keramische Wand-
und Bodenbeläge

Sägematstrasse 2 | 3097 Liebfeld
Telefon 031 971 29 95 | www.bucherbau.ch

Ihre Branche fehlt hier?


Wir platzieren Ihr Inserat im Berner KMU Marktplatz!
10x zum Preis von nur CHF 900.–

Telefon 031 529 29 29 oder info@adveritas.ch

**Tatjana
Rothenbühler**
Unsere Regierungstatthalterin.

erfahren | kompetent | bürgernah

13. Juni
2021



Keine Zeit für Denkwort!

Am 13. Juni 2021 befinden die Schweizer Stimmberechtigten über den rechtlichen Umgang mit der Corona-Krise. Auch wenn es viele berechnete Gründe für Unzufriedenheit gibt: Ein JA ist die richtige Antwort. Denn ein Nein löst keine Probleme – es würde sie bloss noch verschärfen.

**Text — Henrique Schneider,
Stellvertretender Direktor sgV**

Es stimmt, und es ist höchst ärgerlich: Gerade aus KMU-Perspektive lässt die Bewältigung der Covid-19-Pandemie zu wünschen übrig. Was nicht stimmt: Dass das Covid-19-Gesetz daran schuld sei. Das Gegenteil ist der Fall. Ohne dieses Gesetz wäre die Lage noch viel schlechter. Zunächst aber zur Kritik: Seit etwa November 2020 sind die Entscheide des Bundesrates weder Evidenz-bezogen noch nachvollziehbar. Als Frucht von politischem Aktionismus sind die verhängten Massnahmen, etwa Lockdown und Home-Office-Pflicht, wirtschaftlich schädlich und sie bringen gesundheitspolitisch nichts. Das Bundesamt für Gesundheit BAG missachtet elementare rechtsstaatliche Gebote. Und eine demokratisch nicht legitimierte Gruppierung erhebt die Deutungshoheit im Namen "der Wissenschaft" und betreibt Alarmismus bis zum Abwinken. Diese Kritik ist mehr als berechnete. Nur: Sie hat mit dem Covid-19-Gesetz nichts zu tun. Ohne das Gesetz würde die Krisenbewältigung der Schweiz noch schlimmer aussehen. Denn das Gesetz setzt dem politischen Aktionismus und den absurden Massnahmen Grenzen.

Für mehr Rechtssicherheit

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine Pandemiebewältigung sind eigentlich im Epidemienengesetz geregelt. Dieses Werk gibt dem Bundesrat und seinen Ämtern sehr weitgehende Befugnisse.

Überspitzt formuliert: Gemäss Epidemienengesetz wird der Bundesrat bei Pandemien zum General – und kann sich erst noch selber dazu kühlen. Das Epidemienengesetz ist zudem auch einseitig, denn sozial- und wirtschaftspolitische Überlegungen haben dort keinen Platz. Und genau hier kommt das Covid-19-Gesetz ins Spiel: Das Parlament hat erkannt, wie einseitig das Epidemienengesetz ist. Als Korrektur dazu hat es das Gesetz erlassen. Damit wird der Bundesrat ausdrücklich auf die Verhältnismässigkeit verpflichtet. Er muss auch dafür sorgen, dass wirtschafts- und sozialpolitische Aspekte in seine Entscheidungsfindung einfließen. Das hat er zuletzt auch getan, indem der Bundesrat immerhin erste Öffnungsschritte eingeleitet hat.

Härtefallmassnahmen nötig

Auch hier gilt: Bei aller Kritik an den Härtefallmassnahmen sind diese dringend nötig, um unverschuldet betroffene KMU unter die Arme zu greifen. Sie sind im Covid-19-Gesetz geregelt. Der Bundesrat kann nämlich so viele Lockdowns bestimmen, wie er will – mit oder ohne Covid-19-Gesetz. Entschädigen muss er sie aber nur, wenn dieses Gesetz bleibt. Und dies ist äusserst wichtig: Nicht wenige KMU-Betriebe haben direkt oder indirekt von den Leistungen der Härtefall-Programme profitiert. Diese Mittel dienen auch dazu, Strukturen zu stabilisieren, die sowohl den Wirtschaftskreislauf als auch den Arbeitsmarkt aufrechterhalten haben und es weiterhin tun. Ohne das Covid-19-Gesetz drohen die Härtefallprogramme zu entfallen. Die Einschränkungen bleiben aber bestehen.

"Ein Nein wäre der Super-GAU"

Es ist richtig – und aus der Perspektive der KMU angebracht –, die Entscheide des Bundesrates scharf zu kritisieren. Doch ein Denkwort an der Urne wäre entschieden der falsche Weg. „Würde das Gesetz verworfen, dann wäre dies für unsere Branche der Super-GAU“, sagt z.B. GastroSuisse-Präsident Casimir Platzer. Ein Nein zum Covid-19-Gesetz gäbe dem Bundesrat noch mehr Freiraum für einseitige Entscheide.

Deshalb braucht es am 13. Juni 2021 ein JA zum Covid-19-Gesetz. Es schafft Rechtssicherheit und Unterstützungsmechanismen für KMU. Wer dazu Nein sagt, schneidet sich ins eigene Fleisch.





Umbrüche geschehen!

Die Coronavirus-Pandemie führt zu Wandel in unserem täglichen Leben, in der Gesellschaft, der Wirtschaft und dem Staat... und besonders auch in unserem Denken. Das bleibt zumindest zu hoffen.

Text — Thomas Balmer,
Präsident Gewerbeverband KMU Stadt Bern

Umbrüche betreffen das Spannungsverhältnis von Kontinuität und Wandel. Sie zeigen sich im spontanen Auseinanderdriften des Erwartungshorizontes und des Erwartungsraumes, sind weder eine Strafe Gottes noch eine gesetzmässig notwendige Erscheinung.

Es sind vielmehr zufällige Ereignisse, die sich ausserhalb des Erwarteten bewegen und dieses übertreffen. Und zwar typischerweise um ein Vielfaches dessen,



was sich die meisten vorstellen können, die mit einem überheblichen Selbstbewusstsein "alles im Griff zu haben" eine unmissverständliche Lektion erteilt bekommen.

Der Coronavirus hat uns völlig unerwartet und intensiv heimgesucht. Was in einem Lebensmittelmarkt in China, in einer Stadt, deren Namen die meisten von uns zuvor noch nie gehört hatten, angefangen hat, traf unsere Welt völlig unvorbereitet. Die schonungslose Demaskierung der Schwachstellen hat einen Umbruch ausgelöst, der sich unbedingt auf unser Denken und Handeln auswirken muss.

Auf der einen Seite die Wirtschaft, die mit einer grenzenlosen Globalisierung und einer Produktion dann empfindlich geworden ist, wenn nicht alles auf die Sekunde genau geliefert werden kann. Aber auch das grenzenlose Optimieren mit minimalem Eigenkapital macht innert kürzester Zeit sehr verletzlich. Damit zeigte sich, dass vermeintlich gute Firmen gar nicht so gut waren wie die Manager behaupteten und wie gut diejenigen sind, die stetig und ausdauernd an ihrem Erfolg arbeiten.

Auf der anderen Seite wurde auch der Staat, der seine Pflichtlager an Schutzmasken und an Alkohol sorglos minimiert hatte, auf dem linken Fuss erwischt. Erstaunlich, dass es kaum Überlegungen gab, was passieren würde, wenn etwas so Unerwartetes wie eine Pandemie eintritt. Obwohl es beim Bund verschiedene Ämter gibt, die sich mit solchen Fragen befassen sollten, war von einer entsprechenden Vorbereitung kaum etwas zu spüren.

Weder gab es Strategien noch Kommunikationskonzepte. Alles musste neu erfunden werden und in kopfloser Panik wurde versucht, die gemachten Fehler zu korrigieren. „Wir verstehen Corona“ sagte Bundesrat Berset, dass dies nicht stimmte, wissen wir jetzt, vielmehr treibt der Virus unsere Behörden vor sich her.

Grosszügig werden Milliarden für alle neuen Ausgaben im Zusammenhang mit der Pandemie bewilligt und der Bundesrat "schenkt" dem Volk viel Geld und beschränkt gleichzeitig die Wirtschaft mit sehr harten Massnahmen, die uns allen oft unerklärlich bleiben und deren Wirkungen auch nicht nachgewiesen werden können.

Warum konnte man im Lockdown immer unbeschränkt den öffentlichen Verkehr nutzen, aber der Gebrauch einer Autowaschanlage war teilweise verboten? Warum nützen die Gesichtsmasken zuerst nichts und dann später auch selbst an Orten, wo sich die Menschen nicht nahekommen? Weshalb durften gewisse Läden offenbleiben und andere nicht? Erstaunlicherweise gab und gibt es dazu keine Erklärungen.

Schlussendlich müssen wir auch akzeptieren, dass es bessere und schlechtere Jahre gibt. Vermutlich sollte man sich grundsätzlich nie so sehr in Sicherheit wiegen, dass man darauf vertraut, alles gehe immer so weiter wie gehabt. Das bedingt ein

neues altes Denken. Jeder der zu Hause einen persönlichen Notvorrat hatte, war von Hamsterkäufen wie zu Beginn der Pandemie unabhängig.

Es gibt aber nicht nur Pandemien, sondern auch Börsencrashes, Wirtschaftskrisen, Kriege und Umweltkatastrophen, die in unserem Leben für einen Umbruch verantwortlich sein können. Jeder, der die Armee abschaffen will, nimmt in Kauf, dass unsere Gemeinschaft keinen Schutz in einer Krisenzeit hat. Jede Unternehmung, die eine gewisse Lagerhaltung hat, kann eine gewisse Zeit während einem Lockdown weiterarbeiten, so wie das die meisten Gewerbebetriebe taten.

Wer in der guten Zeit seine Hypotheken auf der Liegenschaft abbezahlt hat, musste keine Angst haben, dass er sein Dach über dem Kopf verliert, wenn etwas weniger Geld in der Kasse ist. Werte die etwas altmodisch wirken, aber noch immer ihre Gültigkeit haben, sowie beispielsweise 1+1 noch immer 2 gibt und nie 3!

Wir müssen künftig darauf achten, dass wir nicht jedem Unternehmensberater, der die Rendite als allein selig machend erklärt, Glauben schenken. Wir brauchen wieder eine öffentliche Verwaltung, die begreift, dass sie für ihr Handeln verantwortlich ist und vom Volk einen Auftrag hat und nicht "Geschenke" machen kann, um all das selbst Versäumte wieder gut zu machen.

Wir brauchen keine Firmenchefs, CEOs und Bankiers, die sich jährlich steigende Gehälter bewilligen, indem sie das letzte aus der Firma herauspressen und dann ohne alle Reserven verdattert in die Welt schauen, wenn etwas Unerwartetes geschieht, etwas wie diese Pandemie.

Wir haben uns zu lange daran gewöhnt, dass es immer gut läuft und vergessen, dass es auch an uns liegt vorzusorgen, bereit zu sein für etwas Unerwartetes, bereit sind selbst zu denken, wie wir unser Handeln gestalten wollen.

Der Umbruch in unserem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben gibt uns nun zu denken. Ohne den Virus würden wir dies wohl kaum in der gleichen Intensität tun! So gesehen hat er doch wenigstens noch etwas Gutes bewirkt.

Gewerbe- ausstellungen

Sechs Jubiläen im Jahr 2021

Sechs gewerbliche Organisationen aus dem Kanton Bern können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Der Handels- und Gewerbeverein Petinesca sowie der Berufsverband Swissoil Bern–Solothurn wurden vor 25 Jahren gegründet. Der Gewerbeverein Schüpfen-Rapperswil feiert sein 50-jähriges Bestehen. Der Handwerker- und Gewerbeverein Grindelwald blickt auf 100 Vereinsjahre zurück. Der Berufsverband SVIT Bern feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Der Gewerbeverein Region Kirchberg sieht in diesem Jahr bereits auf 150 Vereinsjahre zurück.

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen (Absagen, Kriterien, etc.) im Zusammenhang mit dem Coronavirus finden Sie auf unserer Webseite www.bernerkmu.ch

Wir Aussteller gehören zu



**Berner KMU
PME Bernoises**

dem Verband der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Bern
www.bernerkmu.ch info@bernerkmu.ch

08.10.2021 - 10.10.2021

**GEWERBEVEREIN EGGIWIL-RÖTHENBACH
GEWERBEAUSSTELLUNG 2021**

Schulanlage Eggwil, Dorf

08.10.2021
09.10.2021
10.10.2021

12.11.2021 - 14.11.2021

**GEWERBEVEREIN AESCHI
75 JAHRE GEWERBEVEREIN AESCHI**

Kanderarena, Mülenen

12.11.2021
13.11.2021
14.11.2021

22.04.2022 - 24.04.2022

**GEWERBEVEREIN UTZENSTORF
GEWERBEAUSSTELLUNG 2022**

Utzenstorf

22.04.2022
23.04.2022
24.04.2022

06.05.2022 - 08.05.2022

**HANDELS- UND GEWERBEVEREIN
WANGEN A. A. – GEWA 2022**

Salzhaus und Umgebung, Wangen a. A.

06.05.2022
07.05.2022
08.05.2022

19.05.2022 – 22.05.2022

GEWERBEVEREIN LANGENTHAL GALA 2022

Markthallen-Areal, Langenthal

19.05.2022	17.00 - 22.00 Uhr
20.05.2022	16.00 - 22.00 Uhr
21.05.2022	10.00 - 22.00 Uhr
22.05.2022	10.00 - 17.00 Uhr

11.06.2022 – 18.06.2022

OBEREMMENTALISCHE GEWERBE- UND LANDWIRTSCHAFTS-AUSSTELLUNG – OGA 2022

ILFISHALLE, Langnau i. E.

Montag - Dienstag	17.00 - 21.30 Uhr
Mittwoch - Freitag	14.00 - 21.30 Uhr
Samstag - Sonntag	11.00 - 21.30 Uhr

15.09.2022 – 18.09.2022

HANDWERKER- UND GEWERBEVEREIN KONOLFINGEN

Konolfingen

15.09.2022
16.09.2022
17.09.2022
18.09.2022

30.09.2022 – 02.10.2022

GEWERBEVEREIN FRAUBRUNNEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Turnhallen, Fraubrunnen

30.09.2022
01.10.2022
02.10.2022

07.10.2022 – 09.10.2022

GEWERBEVEREIN WYNIGEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2022

Schulanlage Dorf, Wynigen

07.10.2022
08.10.2022
09.10.2022

14.10.2022 – 16.10.2022

GEWERBEVEREIN RIGGISBERG UND UMGEBUNG – EXPO 2022

Riggisberg

14.10.2022	17.00 - 22.00 Uhr
15.10.2022	11.00 - 22.00 Uhr
16.10.2022	10.00 - 17.00 Uhr

27.10.2022 – 30.10.2022

HANDWERKER- UND GEWERBEVEREIN BÜREN A. A. UND UMGEBUNG – HERBSTMESSE 2022

Sportcenter, Büren a. A.

27.10.2022	17.00 - 22.00 Uhr
28.10.2022	17.00 - 22.00 Uhr
29.10.2022	12.00 - 22.00 Uhr
30.10.2022	10.00 - 17.00 Uhr

27.10.2022 – 30.10.2022

GEWERBEVEREIN SAANENLAND 42. GSTAADERMESSE

Sportzentrum, Gstaad

27.10.2022	nur Gäste
28.10.2022	18.00 - 22.00 Uhr
29.10.2022	11.00 - 22.00 Uhr
30.10.2022	11.00 - 17.00 Uhr

5 Tipps für bessere Kundenbewertungen im Internet



Ist der Ruf einmal ruiniert, so lebt es sich ganz ungeniert. Aber nicht, wenn es sich um Kundenbewertungen im Internet dreht. KMU in der Schweiz, die eine starke regionale Verankerung haben, sind darauf angewiesen, dass nicht nur die Mund-zu-Mund Propaganda passt. Auch der Ruf im Internet ist entscheidend. 5 Tipps helfen für eine bessere Online-Reputation.

Kundenbewertungen im Internet können den Ruf eines KMU ziemlich schnell ruinieren. Je nach Portal lassen sich negative Kommentare schlecht oder gar nicht mehr löschen. Wie es so schön heisst: Einmal im Internet, immer im Internet. Auf den ersten Blick erscheinen Bewertungen im Internet unkontrollierbar und unberechenbar.

Folgende Tipps können helfen, mehr und bessere Online-Bewertungen einzuholen:

- **Präsenz auf den Plattformen:** Um den Kunden, die Möglichkeit für eine Bewertung zu schaffen, müssen auf den entscheidenden Plattformen Profile angelegt werden. Dazu gehören unter anderem: Google My Business, Facebook oder unter Umständen auch Trip Advisor. Natürlich gilt hier die sinnvolle Selektion, denn nicht jedes Portal ist für jede Firma relevant.
- **Aktiv Feedback einfordern:** Manchmal muss man einfach nur fragen. So einfach kann das sein. Sei es direkt nach dem Abschluss einer Dienstleistung, nach einer Beratung am Telefon oder per Email in einem Newsletter.
- **Dem Kunden darf es nicht zu aufwändig sein:** Kunden mit schlechter Erfahrung hinterlassen mit einer erhöhten

Wahrscheinlichkeit eine schlechte Bewertung. Jene, die eine gute Erfahrung gemacht haben, reissen sich kein Bein dafür aus. Durch einen Link auf der Website zu den entsprechenden Portalen hat der Kunde viel weniger Arbeit.

- **Auf Bewertungen reagieren:** Schlechte Rezensionen können Ärger verursachen, vor allem wenn sie nicht nahvollziehbar sind. Allerdings haben sie erst recht eine negative Auswirkung, wenn falsch oder gar nicht darauf reagiert wird. Es gilt alle schlechten Bewertungen zu beantworten, wie auch sich für die guten Feedbacks zu bedanken. Eine persönliche Anrede ist dabei ein Muss.
- **Analyse der Bewertungen:** Um die Online-Reputation langfristig zu verbessern, muss das grosse Ganze in Betracht gezogen werden. Anhand der Bewertungen können Stärken sowie Schwächen in einzelnen Unternehmensbereichen analysiert werden.

Viele Vorteile sprechen für das Optimieren der Online-Reputation: Interessenten werden mit verlässlichen Informationen über die Firma versorgt, es kann eine bessere Platzierung auf Google erzielt werden und es wird mehr Traffic auf die Website generiert.

Möchten Sie sich noch mehr Knowhow über die Kundenpflege aneignen? Dann informieren Sie sich über unseren Lehrgang "Fachmann/-frau Unternehmensführung KMU mit eidg. Fachausweis" auf www.siu.ch/fuf oder rufen Sie uns an unter **044 515 72 70**.

